

Die falschen Behauptungen von D. Braun zur Delegitimierung der Juden und ihr wirklicher biblisch-geschichtlicher Weg

- 1 Die falschen Behauptungen von D. Braun
- 1.1 Deportation der Juden und Ersetzung durch kanaanitische Völkerschaften
- 1.2 Kanaaniter seien "Edom" und hätten sich als Juden ausgegeben
- 1.3 Juden seien keine rassischen Juden
- 1.4 Zu der Schrift von Scott Stinson: "DER KOMMENDE AUSZUG"
- 2 Der Weg der Juden in die Verstockung
- 3 Der Weg der Juden heraus aus der Verstockung
- 4 Unser Verhältnis zu den Juden

1 Die falschen Behauptungen von D. Braun

Nachdem Dieter Braun vor vielen Jahren vom Judenfreund zum Judenhasser umgeschwenkt ist, hat er seine Delegitimierungskampagne gegen die Juden hauptsächlich auf folgende falsche Behauptungen gegründet:

1.1 Deportation der Juden und Ersetzung durch kanaanitische Völkerschaften

In seiner Schrift "Juda - JUDA - Judäer - Juden" behauptet D. Braun, Sanherib habe bei seiner Eroberung Judas (714 o. 701 v.Chr.) außer aus Jerusalem alle Juden aus dem Land Judäa deportiert, worauf dann, besonders während der babylonischen Gefangenschaft, dort viele, besonders kanaanitische Völkerschaften angesiedelt worden seien.

Sanherib rühmte sich auf dem Taylor-Prisma, er habe 200150 Gefangene aus Juda weggeführt (Wuppertaler Studienbibel zu 2.Könige, S. 274). Dies war nur ein Bruchteil des Millionenvolkes Juda, und diese Zahl kann, wie viele Siegesmeldungen heidnischer Könige, stark übertrieben sein. Ein Völkeraustausch durch Sanherib ins Land Juda steht nirgends in der Bibel und auch nicht in außerbiblischen Quellen.

Während der Zeit des babylonischen Exils war das Land Juda verödet: 3M26,31-35.43; Jr6,8; 9,10; 10,22; 12,10-11; 25,9; 33,10; 34,22; Hes6,6; 12,19-20; 15,8; 33,28-29; Sa7,14. Demnach gab es **keine Ansiedlung fremder Völker** durch die Babylonier im Gebiet von Juda und deshalb auch **kein "buntes Völkergemisch in Judäa"**. Esr 4,1-10 bezieht sich auf die Samariter des ehemaligen Nordreichs unter persischer Verwaltung.

Nur das Haus Israel verlor nach der Wegführung nach Assyrien seine Identität, weil Gott durch Seine Lossagung (Hos 1,6+8-9; 2,4) ihm den Scheidebrief gegeben hatte (Jr 3,8). Das Haus Juda bekam dagegen nie einen Scheidebrief von Gott und verlor - entgegen der Behauptung Brauns - auch zu keiner Zeit seine völkische Identität.

1.2 Kanaaniter seien "Edom" und hätten sich als Juden ausgegeben

Braun behauptet weiterhin (S. 10), dass die Hethiter, Hewiter, Jebusiter und Kanaaniter kollektiv als "Edom" bekannt seien und während der Herrschaft des Ahas-

1
veros den Namen "Judäer" anlegten, um so des Königs Zorn zu entgehen. Edom, die Nachkommen Esaus, des Zwillingsbruders Jakobs, steht aber nirgends für die kanaanitischen Völker, weder in der Bibel noch in außerbiblischen Quellen noch in Kommentaren. Die Aussage in Est 8,17 "Und viele aus den Völkern des Landes wurden Juden" (473 v.Chr.) und in Ne 10,29 "und alle, die sich aus den Völkern der Länder zum Gesetz Gottes hin abgesondert haben" (kurz nach 445 v.Chr.) bedeutet deren Übertritt zum Judentum durch Annahme der Beschneidung, worauf sie und ihre Nachkommen **vor Gott und Menschen künftig als echte Juden galten**, die sich mit den rassischen Juden beliebig mischen konnten. Das galt und gilt auch für alle späteren Einmischungen einschließlich der Khasaren (11) / 3.15.

Es gab von Anfang an viele Einmischungen fremder Völker in die Familien der 12 Söhne Jakobs, am meisten bei Juda selbst und dann in den Stamm Juda. Dies setzte sich durch die gesamte Geschichte des Hauses Israel und Juda fort, war und ist aber völlig bedeutungslos für die Anerkennung vonseiten Gottes. Gott benutzt zwar die rassische Abstammung zur Anknüpfung Seines Heilshandelns, aber dann geht es Ihm ausschließlich um die geistliche Abstammung und Zugehörigkeit Seines Volkes. Siehe (11).

1.3 Juden seien keine rassischen Juden

Weiterhin unterstellt Braun wie auch Scott Stinson, dass der Herr in Of2,9 und Of3,9 mit der Aussage "die sagen, sie seien Juden, und es nicht sind" den Juden die rassische Abstammung von Juda und Abraham abspreche. Der Herr hat aber in Jh 8,37 die Abstammung dieser Juden von Abraham ausdrücklich bestätigt: **"Ich weiß, dass ihr Abrahams Same seid"**. Of 2,9 + 3,9 verneint nicht die rassische Abstammung, sondern die geistliche Legitimität der Juden ebenso wie in Jh 8,44 und Rö 2,28-29. Das positive Gegenstück zu diesen Aussagen ist Gal 6,16, wo mit "Israel Gottes" die Juden gemeint sind, die zum Glauben an den Herrn Jesus gekommen sind.

Der Herr Jesus hat bei Seiner irdischen Anwesenheit im Land Israel den Juden nie ihre Identität als Gottes Volk und auch nie die Gültigkeit und Unverlierbarkeit der biblischen Verheißungen für sie abgesprochen. Es gibt in der Bibel keine Warnung vor einem Volk, das sich als Juden ausgibt, ohne wirklich Juden zu sein. Dies ist lediglich eine Wahnidee von Braun und Stinson und anderen Judenhassern. Schon durch die Propheten nannte Gott Sein jüdisches Volk "Sodom" und "Gomorra" (Jes 1,10; Jr 23,14) und seine Sünde sei größer als die von Sodom (Kla 4,6; Hes 16,47-48). (Auch wir Christen waren vor unserer Bekehrung vom Teufel geleitet: Ep 2,1-3). Nachdem sich Sein Volk von seinem Messias losgesagt und danach nur etwa 1 Prozent Ihn angenommen hatte, nannte der erhöhte Herr um 95 n.Chr., also in der Zwischenzeit zwischen Beginn (70 n.Chr.) und Vollendung (135 n.Chr.) der Gerichtsvollstreckung, die Juden "eine Synagoge des Satans"

(Of 2,9; 3,9). In Of 2,9 kündigte Er die Lästerung der verfolgten Smyrna-Gemeinde durch die Juden an, in Of 3,9 die Bekehrung der Juden durch die Philadelphia-Gemeinde. Letzteres geschah in geringem Maß in der vergangenen Blütezeit von Philadelphia, wird aber in naher Zukunft, nämlich 5 Jahre vor der sichtbaren Wiederkunft des Herrn, in sehr großem Maß erfolgen.

(2) (3)

1.4 Zu der Schrift von Scott Stinson: "DER KOMMENDE AUSZUG" – Erfüllung biblischer Israel-Verheißungen im Vergleich (Morgenland-Verlag, Übersetzung aus dem Buch "The Exodus to come")

Diese Schrift ist gegliedert in 31 Abschnitte: 1 Die Typologie (das Vorbild) des Auszugs 2 Der Bund mit den Ervätern 3 Das Land ihrer Väter 4 Alle zwölf Stämme werden zurückkehren 5 Ganz Israel wird wieder versammelt werden 6 Die von Gott gewirkte Wiedergeburt einer Nation 7 Die große Verfolgung Israels 8 Die große Reue Israels 9 Der mächtige Arm des Herrn 10 Der neue Mose wird sie führen 11 Die Wasser werden noch einmal geteilt werden 12 Pharaos Joch wird zerbrochen werden 13 Alle Nationen werden gerichtet werden 14 Ein neues Siegeslied 15 Das Gericht in der Wüste 16 Die Furcht aller Nationen 17 Ihre Feinde werden zerstört werden 18 Großer Friede und Ruhe in Israel 19 Die große Wiederherstellung des Landes 20 Angesiedelt nach ihrem alten Grundbesitz 21 Israel wird einen neuen Bund haben 22 Israel wird ein neues Herz haben 23 Israel wird einen neuen Geist haben 24 Das Gesetz wird in ihrem Herzen sein 25 Israel wird von aller Sünde gereinigt werden 26 Israel bereut seine Sünden 27 Ein König wird in Israel regieren 29 Gott wird in ihrer Mitte sein 30 Die Wiederverheiratung Israels mit ihrem Gott 31 Der Reichtum der Nationen wird kommen

Jeder Abschnitt beginnt mit wenigen Zeilen Erklärung zum Thema der Überschrift, nach der jeweils eine farbig hervorgehobene Behauptung folgt mit dem einhelligen Tenor, dass der Staat Israel keine Erfüllung dieser biblischen Prophetie sei. Darauf folgen Bibelverse aus dem AT, die das beweisen sollen. Hier einige Zitate:

"Der moderne Staat Israel ist nicht ein Werk Gottes, sondern ein Werk von Menschen, nämlich der machtvollen politischen Intrigen des modernen Zionismus. Er stellt den großen Betrug der Geschichte dar und die Täuschung der letzten Tage." (S.16).

"Der kleine Staat, den die Welt heute "Israel" nennt, ist der große Betrug der Geschichte und die wirkungsvollste Täuschung aller Zeiten! Dieser Staat hat keine göttliche Errettung als Grund zu feiern, sondern höchstens die Unterstützung der politischen und finanziellen Institutionen dieser Welt, durch die ein solcher Staat gegründet wurde und unterhalten wird." (S. 18).

"Diese politische Kreation des modernen Zionismus ist seit seiner Gründung im Jahre 1948 konstant von rivalisierenden Völkern belagert worden. In Wirklichkeit ist es dieser moderne Staat Israel, der in Furcht und Schrecken vor jeder anderen Nation lebt. Tatsache ist, diese kleine Nation lebt in ständiger erzwungener

Feindschaft und steht kontinuierlich unter Angst und Schrecken, wegen dem Hass seiner Nachbarn." (S.19).

Offensichtlich ist, dass es dem Verfasser nicht in erster Linie um die Auslegung der prophetischen Aussagen der Bibel geht, indem er ihre Erfüllung in der Vergangenheit und Zukunft wirklich erklären und miteinander verknüpfen würde, sondern es geht ihm allein darum, seine vorgefasste Meinung zu begründen, dass die Juden gar keine echten Juden im biblischen Sinn seien. So nennt Stinson jeweils einen beim künftigen großen Auszug biblisch genannten Umstand – z.B. (7.) große Verfolgung Jakobs; (8.) große Reue Israels; (10.) ein neuer Mose; (12.) der Pharao der letzten Tage; –, stellt dann fest, dass dieser Umstand bei der Gründung des Staates Israel nicht vorhanden war, und schlussfolgert daraus, dass der Staat Israel nicht die Erfüllung der biblischen Verheißung sei und dieser Staat durch falsche Juden gegründet worden sei.

In Wirklichkeit zeigt das scheinbare oder wirkliche Nichtvorhandensein eines pophezeiten Umstandes bei der Gründung des Staates Israel nur die Blindheit von Scott Stinson für die geschehene oder angebahnte geschichtliche Erfüllung der prophetischen Aussagen.

2 Der Weg der Juden in die Verstockung

Der wirkliche Weg der Juden vom Anfang bis zum Ende ihrer Verstockungszeit lässt sich nur aus dem Vergleich der biblischen Voraussagen mit den bereits geschehenen geschichtlichen Ereignissen erkennen.

Der Herr Jesus selbst hat die im AT angesagte zeitweilige Verstockung und Beseitigung der Juden als Gottes Volk angedroht und eingeleitet.

In Lk 13,6-9 symbolisierte Er das Land und Volk **Juda** nach dem Vorbild des AT (Jr 8,13; 24,5.8; 29,17) deutlich als **Feigenbaum** und drohte dessen Abgehauenwerden bei weiter andauernder Unfruchtbarkeit an. Diese Drohung vollzog der Herr symbolisch mit der **Verfluchung des Feigenbaums**, der zwar Blätter hatte, aber keine Frucht (Mt 21,18-20; Mk 11,12-14+20-21). Mit dieser Verfluchung begann der **Verstockungsprozess** der unbekehrten Juden, der etwa 60 n.Chr. abgeschlossen war und ihnen von da an keinen Raum zur Umkehr mehr ließ. Sie wurden dadurch in dem Zustand festgelegt, den der Herr in Jh 8,44 nannte: "Ihr seid geistlich abstammend und geleitet aus dem Vater, dem Teufel", und in Of 2,9 + 3,9 bestätigte: "(sie sind eine) Synagoge des Satans". Sie bekamen von Gott nun keine korrigierende Weisung mehr und waren somit ihrer eigenen Torheit völlig ausgeliefert. Mit der Zerstörung des Tempels 70 n.Chr. wurde ihnen – wie vom Herrn angedroht (Mt 21,43) – auch das sichtbare Zeichen der Regentschaft Gottes genommen.

Der Feigenbaum bedeutet das Volk und Land Juda, und sein Verdorren den Verlust der Eigenstaatlichkeit und das Zerstreutwerden in andere Völker. Dieser Zustand, den auch die deportierten 10-Stämme-Israeliten erlebt hatten (Hos 1,6+8-9), begann jetzt auch für das

Haus Juda: **Hos3,4** 4 Denn die Söhne Israel bleiben viele Tage ohne Regenten und ohne Oberste, ohne Schlachtopfer und ohne Gedenkstein und ohne Efad und Teraphim.

Die "vielen Tage" dieses Zustands begannen 70 n.Chr mit der Eroberung Jerusalems, Zerstörung des Tempels und Deportation vieler Juden. Mit der Niederschlagung des Bar-Kochba-Aufstands 132-135 n.Chr. kam es zur vollständigen Deportation und dem Totalverlust des Landes und der Eigenstaatlichkeit. Dieser Prozess hatte sich über 65 Jahre hingezogen, also ebenso lang wie die Deportation der Nordstämme, die 735/34 angesagt wurde (Jes 7,8), ab 733 begann (2Kö 15,29) und sich bis 670/69 v. Chr. hinzog (vgl. Esr 4,2 Asarhaddon 681-669 v.Chr.).

Nach dem Verrat des Judas und mit der folgenden Erklärung gegenüber Pilatus "Wir-haben keinen König als nur den Kaiser" (Jh 19,15) hatten die geistlichen Führer der Juden sich und ihr Volk von ihrem König, dem Messias, und zugleich von ihrer Messiaserwartung losgesagt. Darauf reagierte der Herr wie angekündigt:

Sa 11,12-14: 12 Und Ich sagte zu ihnen: Wenn es recht ist in euren Augen, gebt Mir Meinen Lohn, wenn aber nicht, lasst es bleiben! Und sie wogen Meinen Lohn ab: dreißig Silberschekel. 13 Da sprach der HERR zu Mir: Wirf ihn dem Töpfer hin, den herrlichen Wert, den Ich ihnen wert bin! Und Ich nahm die dreißig Silberschekel und warf sie in das Haus des HERRN dem Töpfer hin. Mt 27,9-10 14 uDann haute Ich ab/ EÜ: zerbrach Ich Meinen zweiten Stab »Verbindung«, **um die Bruderschaft zwischen Juda und Israel ungültig zu machen.**

Die zehn Stämme des Nordreichs Israel waren nach der Eroberung Samarias 722 v.Chr. zum Teil durch Vermischung mit importierten heidnischen Völkern zu Samaritern geworden, zum großen Teil aber nach Assur deportiert und mit dortigen heidnischen Völkern vermischt worden, die dann während Jahrhunderten großenteils westwärts (vgl. Hos 12,2) nach Europa zogen. Als "Nicht-Mein-Volk" (Hos 1,9; Rö 9,25) und "Entfremdete dem Bürgerrecht Israels" (Ep 2,12) wurden sie durch die Annahme des Evangeliums wieder "Mein Volk" (Hos 2,25), "Volk Gottes" (1P 2,10), und bekamen somit wieder das Bürgerrecht Israels. Zu Recht rechnete sich die gesamte vorlaodizeische Christenheit selbstverständlich als "Israel". Dies wird bestätigt durch die Josef-Jesus-Prophetie, in der die **Adoption** der Josef-Söhne Manasse und Ephraim durch Jakob (1M 48,5) die Zugehörigkeit der gesamten Gemeinde von Ephesus bis Laodizea zu Israel beweist. (4) bzw. (5).

Die israelische Erbsubstanz der Christen ist dabei prozentual noch viel kleiner als die jüdische Erbsubstanz der Juden, was aber in beiden Fällen bei Gott völlig belanglos ist. Auch wenn ein Mensch keine Spur von Erbsubstanz der 12 Stämme Israels hat, wird er durch Annahme des christlichen Glaubens ein vollwertiger Israelit (9) bzw. durch Annahme des jüdischen Glaubens ein vollwertiger Jude (1).

Die Aufhebung der Bruderschaft zwischen Juda und Israel gemäß Sa 11,14 äußerte sich zunächst in der Feindschaft vieler Juden gegen die Christen. Besonders nachdem das Christentum Staatsreligion geworden war, wurde daraus die Feindschaft vieler Christen gegen die Juden. Diese Feindschaft gipfelte in der Ausrottung eines Drittels aller Juden durch Hitler mit passiver oder aktiver Unterstützung durch die meisten christlichen Nationen. Aus Reue über ihr unchristliches Versagen gaben diese Nationen 1947 ihre Zustimmung zur Gründung des Staates Israel im ehemaligen Land der Juden. Dies belohnte Gott, wie noch nie zuvor, mit nun 70 Jahren Frieden und ständigem auch wirtschaftlichem Segen über die christlichen Nationen. Die Staatsgründung verstärkte die Feindschaft der muslimischen Länder gegen den Judenstaat Israel, die in Ps 83 deutlich vorausgesagt ist. Stinson deutet diese Feindschaft in seinem blinden Juden Hass als Beweis gegen den Judenstaat, während sich gerade darin biblische Prophetie erfüllt.

In der biblischen Prophetie wird die Existenz des Staates Israel mit der Hauptstadt Jerusalem in der Endzeit vorausgesetzt, z.B. in Jes 29,1-3, Hes 39; 38,14-16, Joe 4,1-2; Sa 12,2ff., 14,2ff., Mi 4,11-13, Mt 24,15-21/ Mk 13,14-19/ Lk 21,20ff., Of 11-13 und vielen anderen Stellen. In der Philadelphia-Gemeinde wurde bereits im 18. Jahrhundert erkannt, dass es in der Endzeit diesen Judenstaat geben muss. Die Delegitimierung der Juden durch Dieter Braun, Scott Stinson und viele andere Judenhasser gehört zur Erfüllung von Sa 11,14.

3 Der Weg der Juden heraus aus der Verstockung

Im Rahmen der Feindschaft der meisten Christen gegen die Juden wurden ihnen alle biblischen Verheißungen abgesprochen und als einziger Rettungsweg die Bekehrung des einzelnen Juden zu Christus und sein Anschluss an eine Kirche mit Herauslösung aus der jüdischen Gemeinschaft gesehen.

Nach der Reformation ging nur ein kleiner Teil der evangelischen Christen konsequent den Weg der praktischen und theoretischen Umsetzung der wiederentdeckten biblischen Wahrheiten. Dieser kleine Teil entwickelte sich ab etwa 1600 n.Chr. zur Philadelphia-Gemeinde (Of 3,7-13), die sich im Pietismus formierte (1675 "Pia desideria" von Ph. J. Spener) mit dessen Hochblüte im 18. Jahrhundert. Diese Gemeinde mit dem Namen "Bruderliebe" gewann auch die Liebe zu ihrem verstockten Bruder Juda und entdeckte die bleibende Gültigkeit der biblischen Verheißungen für die Juden. Sie glaubte an die endzeitliche Bekehrung der Juden und ihre Rückkehr in ihr Land und begann – in Erfüllung von Of 3,9 – die Juden mit Erfolg liebevoll zu missionieren. Auch unter unbekehrten frommen Juden erwachte das Verlangen nach Rückkehr ins Heilige Land. Aus diesen kamen die in Jr 16,16 prophezeiten **Fischer**, die ihre Volksgenossen zur Rückkehr in ihr Land bewarben, worauf Mitte des 19. Jahrhunderts eine Rückkehrbewegung von Juden einsetzte. Als im März 1881 der russische Zar Alexander II. ermordet

wurde und unter den Verschwörern auch eine Jüdin war, begann in diesem christlich beherrschten Reich die endzeitliche Judenverfolgung durch immer wiederkehrende Pogrome an den Juden. So traten auch immer mehr der in Jr 16,16 prophezeiten **Jäger** auf. Dadurch kam es besonders ab 1882 zur Auswanderung vieler, meist frommer Ostjuden in das Heilige Land. Diese erhielten das von dem reichen Juden Baron von Rothschild den Arabern rechtmäßig abgekaufte Land zugeteilt.

Hiermit hatte neben Jr16 die Erfüllung einer weiteren Verheißung begonnen:

Hos 6,2 ER-wird- uns vom Ende (eines) Doppel-^{duar}-tages (an) -neu beleben, iam d dritten Tag wird-Er-uns -(aufer)stehen lassen (a.iSv. aufrichten), und wir-leben (dann fortwährend) zvor Seinem Angesicht.

Der Doppeltag sind die 2 Jahrtausende der Gemein-dezeit, während derer die Juden verstockt sind (vgl. Rö 11,7,25).

Der "dritte Tag" ist die Zeit der zwei Zeugen als von 1000 auf 3 1/2 Jahre verkürzter dritter Tempelbautag (Jh 2,19) (und auch das dritte Jahrtausend n.Chr. = 7. Jahrt. der Menschheitsgeschichte = Sabbat-Jahrt.).

"Uns (aufer)stehen lassen" meint die Auferstehung Israels gemäß Jes 26,19 und Hes 37 und das "hinaufWieder-haus-erbauen und hinaufWieder-aufrichten der Zeltwohnung (= Dynastie) Davids" in dieser Zeit gemäß Ap 15,16.

Die Rückkehrbewegung ab 1882 mündete nach 66 Jahren in die Gründung des Staates Israel 1948, wie der Herr vorausgesagt hatte:

Lk 21,29-31: 29 Und Er-sagte ihnen (eine) Parabel: "Seht den Feigenbaum und alle d Bäume! 30 Wenn sie- schon -(Blätter her)vortreiben, (wenn ihr es xan-blickt, erkennt-ih von euch-selbst, dass der Sommer schon nahe ist. 31 So auch ihr, wenn ihr-seht, (dass) diese (Dinge) entstehen/ geschehen, (so) erkennt, dass nahe ist die Regentschaft d Gottes.

So wie das Verdorren des Feigenbaums den Verlust der Eigenstaatlichkeit und des Landes symbolisierte, bedeutet das erneute Blättertreiben die Wiedergewinnung der Eigenstaatlichkeit im selben Land. Zur selben Zeit bekamen auch viele andere Völker ihre Eigenstaatlichkeit ("alle Bäume", z.B. 1945 Vietnam, 1946/50 Kambodscha, 1947 Indien und Pakistan, 1948 Burma, 1949/50 Indonesien, 1956 Sudan, 1956 Tunesien, 1958 Marokko, 1960 Kongo, 1962 Algerien).

Zur Neubelebung gemäß Hos 6,2 gehört auch die Entstehung der messianischen Juden in Israel ab Mitte des 20. Jahrhunderts.

So wie die Verstockung nicht schlagartig, sondern nach und nach über die Juden kam, wird sie in der gegenwärtigen Endzeit nach und nach abgebaut. Der weltweit zunehmende Juden-hass bewirkt ein zunehmendes Interesse der überwiegend verweltlichten Juden an ihrer Religion und eine zunehmende Hoffnung auf ihren Messias. Nach der langen Zeit ohne eigenen Staat und ohne Tempel (siehe oben Hos 3,4) ist ihnen verheißen:

Hos3,5 Danach werden die Söhne Israel **umkehren und den HERRN, ihren Gott, aufsuchen** und David, ihren König. Und sie werden sich bebend zum HERRN wenden und zu seiner Güte in (der) Späte (EÜ: am Ende) der Tage.

Hos 5,15 Ich (Jesus) gehe, kehre zurück an Meinen Ort (in den Himmel), bis sie sich schuldig fühlen **und Mein Angesicht suchen. In der ihnen (widerfahrenden) Not werden sie Mich suchen.** Jes 26,16; Hos 3,5; Jh 8,21

Dieses Suchen der Juden nach ihrem Messias ist in der Josef-Jesus-Prophetie als die beiden Reisen der Brüder zu Josef nach Ägypten deutlich beschrieben. Bei der ersten Reise ohne Benjamin erhalten sie für 3 1/2 Jahre Befreiung von ihren Feinden, und bei der zweiten Reise mit Benjamin (≙ die Christen) gibt sich der Herr Jesus ihnen als den Messias zu erkennen. Dies ist in (6) und (7) näher beschrieben.

4 Unser Verhältnis zu den Juden

Der geschichtlich vollzogene Weg der Juden hinein in die Verstockung und ihr längst begonnener Weg heraus aus der Verstockung stimmt völlig mit den biblischen Prophezeiungen überein. Demnach sind die realen Juden identisch mit den biblisch genannten Juden und nicht getarnte falsche Juden, wie es Braun und Stinson und andere Judenhasser behaupten.

Gott hatte sich vom Haus Israel, unseren Vorfahren, noch viel entschiedener losgesagt als vom Haus Juda (Hos 1,6+9), und wir waren noch viel weiter von Gott abgekommen als die Juden, wir waren "ohne-Gott/Gottlose in der Welt" (Ep 2,12). Und trotzdem hat uns Gott nicht untergehen lassen, sondern uns bevorzugt das Evangelium bringen lassen und "uns nahe gebracht in dem Blut des Christus" (Ep 2,13) und uns zu "Mitbürgern der Heiligen und Hausgenossen Gottes" gemacht (Ep 2,19). Daran haben auch die Anteil, die noch auf dem Weg zum Glauben an Jesus als Gottes Sohn sind.

Wie sollten wir, die so viel unverdiente Gnade von Gott empfangen haben, nicht unser Brudervolk, die Juden, von Herzen lieben, die noch auf dem Weg zur Erkenntnis des Herrn Jesus sind?

Unsere Mithilfe auf diesem Weg ist uns allegorisch im Verhalten der Tamar, der Schwiegertochter Judas, vorgezeichnet, siehe (8).

22.11.2015

Bernd Fischer

- 1) www.gtü-bibel.de /Lehr-Erm: JudMisch_Die_Juden_-_ein_Mischvolk (war früher Anhang zu /FalsAusl: OffenBrl)
- 2) www.gtü-bibel.de /ProfEndz: Isr-Bek/ 3.4-3.6
- 3) www.gtü-bibel.de /ProfEndz: WerIsr/ 5.1
- 4) www.gtü-bibel.de /ProfEndz: WerIsKrz/ 7
- 5) www.gtü-bibel.de /ProfEndz: WerIsr/ 1.2.1
- 6) www.gtü-bibel.de /ProfEndz: Isr-Bek
- 7) www.gtü-bibel.de /ProfEndz: WerIsr/ 5.1
- 8) www.gtü-bibel.de /ProfEndz: JudenWeg
- 9) www.gtü-bibel.de /ProfEndz: Isr-Rass